

Oberbürgermeisterin  
Frau Stefanie Seiler  
Stadtverwaltung Speyer

**Stadtratsfraktion Speyer**

Hannah Heller  
Kl. Gailergasse 6  
Dr. Owe-Karsten Lorenz  
Christian-Eberle-Str. 13  
67346 Speyer  
Tel.: +49 (6232) 622904  
fraktion@gruene-speyer.de

Speyer, 10. Juli 2023

**Prüfantrag:**

Maßnahmen zur Entlastung des Straßenzuges Fritz-Ober-Straße (FOS)/Ziegelofenweg (ZOW) vom motorisierten Individualverkehr (MIV)

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

wir bitten Sie, diesen **Antrag zur Prüfung** von Optionen zur Minderung der Verkehrsbelastungen im o.g. Straßenzug auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am 20.07.2023 zu setzen.

**Antrag:**

Die Verwaltung möge prüfen, wie weit und wann folgende Maßnahmen zur Reduzierung des MIV umgesetzt werden (vergl. Kartenausschnitt 3. Seite):

- a) Sperrung des Straßenzuges Fritz-Ober-Straße (FOS) / Ziegelofenweg (ZOW) für schweren Lastverkehr > 7,5 to von der Einmündung Eselsdamm bis zur Kreuzung Franz-Kirrmeier-Straße (K2). Noch besser bereits ab Petschengasse vom „Speyerer Ei“ kommend.
- b) Ausweisung als Einbahnstraße desselben Straßenzuges in Fahrtrichtung Rhein. Gegenläufige Verkehrsrichtung von der K2 (Hafenstraße) kommend über Am

Heringsee und Eselsdamm bis zur Kreuzung Petschengasse/FOS. Dabei Ausweisung als Einbahnstraße ab Gleisquerung Hinterm Esel, so dass Fahrzeuge aus Im Sternegarten und Nonnenbachstraße zur K2 abbiegen können.

- c) Anbindung des nördlichen Endes der Carl-Dupré-Straße an die Erschließung zur K2 als Einbahnstraße Richtung Wohngebiet.
- d) Alle erwähnten Einbahnstraßen für den gegenläufigen Fahrradverkehr einrichten.
- e) Straßenabschnitt FOS zwischen Eselsdamm und Kreuzung Dr.-Eduard-Orth-Str./ZOW (also der unmittelbare Bereich der IGS) als Fahrradstraße ausweisen.
- f) Die beiden Überquerungshilfen in Höhe der IGS mit Zebrastreifen ausstatten.
- g) Wenn nicht sogar permanente<sup>1</sup>, so doch häufige Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadt.
- h) Permanente elektronische Lob/Tadel-Anzeigen (LED-Smilie).
- i) Optisch wirksame Fahrbahnmarkierungen, die als Hindernis oder Schwelle wahrgenommen werden.

Weitere Maßnahmen, die laut Aussagen der Verwaltung bereits vorbereitet sein sollen:

- j) Weitere längs gerichtete Abstellflächen für PKW in der FOS und im ZOW markieren, um die Geschwindigkeit des Verkehrs zu reduzieren und unnötige Beschleunigungen zu verhindern.
- k) Die Narben in der Fahrbahndecke bei der Einfahrt zum Parkplatz der IGS glätten, um die deutlich wahrnehmbaren Erschütterungen und Geräusche beim Überfahren zu eliminieren.
- l) Einmündungsbereiche ZOW/ Carl-Dupré-Straße und FOS/Christian-Eberle-Str. spitzwinkliger gestalten, um rasantem Abbiegen entgegenzuwirken.

### **Begründung:**

Unstrittig ist die Notwendigkeit von Maßnahmen gegen Lärm und Abgase, die im Straßenzug FOS/ZOW durch MIV verursacht werden. Neben der Erschließung des Bestandsquartiers im Bereich der Bebauungspläne „Hinterm Esel“ und „Im Sternegarten“ ist dieser Straßenzug einer der Hauptzubringer für die neu entstandenen Wohnquartiere im B-Plan 069

---

<sup>1</sup> Die fest installierten Kameras zur Dokumentation der Geschwindigkeitsüberschreitung müssen nicht permanent „scharf“ geschaltet sein, sondern können nach Zufallsprinzip tageweise aktiviert werden

„Rheinufer Nord“ (Dupré- und Erlus-Areal) fungiert. Die Anwohner leiden unter der stetig zunehmenden Verkehrsfrequenz in diesem als Tempo30-Zone ausgewiesenen Wohn-, Kita- und Schulbereich. Auch das Wohnquartier, das von der südlich einmündenden Christian-Eberle-Straße (CES) und von der Franz-Stützel-Straße (FSS) erschlossen wird, erfuhr in den letzten Jahren u.a. als Zuwegung zur TSV-Sportanlage eine deutliche Mehrbelastung durch rasanten („sportlichen“) MIV.

Allgemein wird nicht nur eine wachsende Verkehrsdichte insbesondere auch durch Lastkraftwagen wahrgenommen, sondern auch die üblich gewordenen Geschwindigkeitsüberschreitungen in unmittelbarer Nähe der Integrierten Gesamtschule Kolb und mehrerer Kindertagesstätten.

Neben der Minderung der Wohnungsqualität sehen die Anrainer die zunehmende Gefahr von Unfällen mit Personenschaden durch rücksichtslos fahrenden Durchgangsverkehr. Die Beobachtungen und Befürchtungen wurden durch eine Interessengemeinschaft der Anrainer seit längerem wiederholt vorgebracht. Sie hat auch im Rahmen von Ortsbegehungen der Verwaltung die oben aufgeführten Vorschläge unterbreitet, mit denen die Situation entschärft werden könnte. Die Verwaltung hatte in der jüngsten Verkehrsausschusssitzung berichtet, dass die Maßnahmen h), i), und j) zur Ausführung vorbereitet seien.

Die Fraktion der Grünen hält den Strauß aller o.g. Maßnahmen für geeignet, die subjektiv wahrgenommene und objektive Mehrbelastung der Menschen einzudämmen und wünscht, dass die einzelnen Optionen und deren mögliches Zusammenspiel verkehrstechnisch geprüft werden. Die Reihenfolge der o.g. Maßnahmen sollen ab Punkt f) keine Priorisierung darstellen. Der Grünen Fraktion ist jedoch die Verwirklichung der Maßnahmen a) bis e) besonders wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

*Hannah Heller*

*Fraktionsvorsitzende*

*Dr. Owe-Karsten Lorenz*

*Stadtrat*

**Anlage: Kartenausschnitt**

